Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pf., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2.52. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsstellen:** Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 92). Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

45. Jahrgang — Montag, 18. September 1916 — Nummer 217

Mackensens entscheidender Sieg in der Dobrudscha.

Durch ein Telegramm des Kaisers an die Kaiserin, das von Wolffs Telegr.-Bureau in den frühen Morgenstunden des Samstags der Presse mitgeteilt wurde, ward der Welt die erste Kunde von einem entscheidenden Siege Mackensens in der Dobrudscha. Die Nachricht lautete folgendermaßen:

WTB. Berlin, 15. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich. Se. Majestät der Kaiser sandte am 15. September nachstehendes Telegramm an Ihre Maj. die Kaiserin:

Generalfeldmarschall v. Mackensen meldet mir soeben, daß bulgarische, türkische und deutsche Truppen in der Dobrudscha einen entscheidenden Sieg über rumänische und russische Truppen davongetragen haben.

Wilhelm.

Während die deutschen Heeresberichte sich noch nicht näher auslassen über die Größe des Sieges, gibt der bulgarische Tagesbericht mit der Angabe, daß an den Kämpfen teilnahmen vier rumänische, eine russische und eine gemischte russisch-serbische Infanteriedivision sowie drei russische Kavalleriedivisionen, schon ein etwas näheres Bild von dem Umfange der feindlichen Niederlage. Weitere Einzelheiten finden wir in einem Bericht der Voss. Ztg., der wie folgt lautet:



Generalfeldmarschall v. Mackensen

„Im weiteren Verlauf des gestern bereits gemeldeten Vormarsches der verbündeten bulgarischen, deutschen und türkischen Truppen stieß eine unserer Divisionen gegen die Donau vor und zwang dabei eine russische Division vor sich her. Eine Division wurde dadurch auf eine russische Division gedrückt, so daß die deutschen Truppen auf der linken Flanke der Russen standen. Gleichzeitig stieß von rechts deutsch-bulgarische Kavallerie auf eine serbische Division, die sich panikartig auf die Bahnlinie zurückzog. Gestern gegen 2 Uhr war die Situation so, daß wir und unsere Verbündeten in der Form eines U standen und zwar standen die Deutschen im Winkelpunkte des U, bulgarische Truppen an der linken Seite, während deutsch-bulgarische Kavallerie den rechten Schenkel des U bildete. Inmitten dieses U befanden sich zusammengepfercht die Russen, Serben und Rumänen. Die Russen hielten dauernd die Front fest und wurden von uns zunächst lediglich in Schach gehalten, ohne daß wir ihnen gegenüber zum Angriff vorgingen. Als dann der Feldmarschall von Mackensen Befehl gab, nunmehr die Russen fest anzupacken, trieben wir die russische Division gegen die beiden anderen, serbisch-rumänischen Divisionen, die sich bereits in der Auflösung befanden, hinein und bewirkten dadurch eine allgemeine Verwirrung bei dem Feind."

Zwei volle Jahre hatte Rumänien, dessen Verrat an seinen früheren Bundesgenossen noch schlimmer zu bewerten ist, als der Italiens, weil Rumänien es nicht einmal für nötig gehalten hatte, den noch kurz vor Beginn des Weltkrieges erneuerten Bundesvertrag zu kündigen, auf der Lauer gelegen, um das Zusammenbrechen der Vierbundmächte abzuwarten und dann sich ohne viel Blutopfer die fettesten Brocken von dem zu verteilenden Oesterreich-Ungarn einzustecken. Wie wenig Scharfblick und kühle Ueberlegung sich jedoch seine Staatsmänner in dieser Zeit des Zuwartens bewahrten, geht daraus hervor, daß sie den Zeitpunkt des Zusammenbruchs mit der zweiten Eroberung der Bukowina durch die Russen gekommen sahen. Der rumänische Kriegsplan war nun völlig auf die Offensive eingestellt. Der wehrlose Gegner sollte überfallen und vernichtet werden. An eine Gegnerschaft Bulgariens hatte man offenbar nicht gedacht. So sah man schon am siebenten Tage des neuen Kriegsabschnittes den Brückenkopf Tutrakan fallen, und mit ihm den zehnten Teil des rumänischen Heeres in Gefangenschaft ziehen, und nicht 8 Tage später fiel die Festung Silistria. Aber nicht nur an der Donau, sondern an der ganzen Dobrudschagrenze von der Donau bis zum Schwarzen Meere drangen bulgarische, türkische und deutsche Truppen in Rumänien ein und schlugen die dort stehenden Grenztruppen zurück. Nördlich Dobric kam es zur ersten großen Schlacht in der vorigen Woche, worüber wir im „Pester Lloyd" das Folgende lesen:

„Die Schlacht bei Dobric dauerte 3 Tage und 3 Nächte. Den Bulgaren stand eine Vereinigung ihrer slavischen Brüder gegenüber, nämlich die 61. russische Division, eine serbisch-russische Division und eine russische Kavallerie-Division. Erst am dritten Tage erschienen die rumänischen Truppen auf dem Kampfplatz. Das Kampffeld von Dobric war schließlich mit einem Haufen russischer Leichen bedeckt. Viele russische Offiziere, Soldaten und Geschütze fielen in die Hände der Bulgaren. Die Schlacht bei Dobric, der große Sieg Bulgariens über Rußland, ist eine der glorreichsten und denkwürdigsten Taten in der Geschichte der Bulgaren."

Etwa 60 Kilometer lang nun ist die Strecke, auf der die Kämpfe sich vom 12. bis 14. September abspielten. Sie beginnt am Oltinasee östlich von Silistria und zieht sich dann in südöstlicher Richtung über die Dörfer Parakiö, Abdulahat, Mukakiöi, Tschifutkiöi nach Kara Omer, das etwa 25 Kilomtr. von dem Hafen Mangalia am Schwarzen Meer entfernt ist. Bei Dobritsch waren geschlagen worden die 19. rumänische Reservedivision, die 61. russische Division und eine gemischte russisch-serbische Division. Die Kampfkraft dieser Truppenteile hatte durch die schweren blutigen Verluste jedenfalls schon gelitten. Es traten hinzu die 2., 5. und 9. rumänische Division, die noch frisch waren. Auch standen zur Verfügung drei russische Kavalleriedivisionen, die zum Teil wenigstens bereits an dem Vormarsch teilgenommen hatten. Noch läßt sich nicht angeben, mit welchen Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial die Niederlage für den Feind begleitet gewesen ist, die Zählung ist noch nicht abgeschlossen. Das bisherige Ergebnis ist das völlige Zusammenbrechen des feindlichen Operationsplanes, der auf Konstantinopel zielte und die Unterbrechung der Verbindung zwischen den Mittelmächten und der Türkei.

Großes Hauptquartier,
16. September. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Wie mehrfach an den vorhergehenden Tagen wurde auch gestern Westende von See her ergebnislos beschossen. Im Ypernbogen und auf dem nördlichen Teile der Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

entfaltete der Gegner lebhafte Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Die Schlacht an der Somme war gestern sehr heftig. Ein starker Stoß von etwa 20 englisch-französischen Divisionen richtete sich nach höchster Feuervorbereitung gegen die Front zwischen Ancre und Somme. Nach heißem Ringen wurden wir durch die Dörfer Courcelette, Martinpuich und Flers zurückgedrückt. Combles wurde gegen starke englische Angriffe gehalten. Weiter südlich bis zur Somme wurden alle Angriffe, zum Teil erst im Nahkampf, blutig zurückgeschlagen.

Südlich der Somme zwischen Barleux und Denicourt ist der französische Angriff gleichfalls abgeschlagen. Um einige Sappenköpfe wird noch gekämpft.

Sechs feindliche Flugzeuge sind abgeschossen, davon eins durch Leutnant Wintjens, zwei durch Hauptmann Boelcke, der nunmehr 26 Flugzeuge außer Gefecht gesetzt hat.

Front des deutschen Kronprinzen.

Oestlich der Maas hielt sich die Gefechtstätigkeit bis auf einzelne erfolglose französische Handgranatenangriffe in mäßigen Grenzen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nur um die Höhe Kamieniec in den Karpathen kam es zu lebhaften Infanteriekämpfen. Sonst ist die Lage unverändert.

In Siebenbürgen haben die Rumänen oberhalb Fogaras die Alt überschritten. Nordwestlich von Fogaros wurden übergegangene feindliche Abteilungen angegriffen und zurückgeworfen. Weiter unterhalb wurden Uebergangsversuche vereitelt. Südöstlich von Hötzing (Hatszeg) sind rumänische Stellungen genommen und Gegenstöße abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Ein entscheidender Sieg krönte die geschickt geführten Operationen in der Dobrudscha. Die deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen verfolgen die geschlagenen russischen und rumänischen Kräfte.

Mazedonische Front.

Nach Verlust der Malka Nidze haben die bulgarischen Truppen eine neue vorbereitete Verteidigungsstellung bezogen. Wiederholte serbische Angriffe gegen die Moglenafront zwischen Pozar und Preslap-Höhe sind gescheitert. Westlich des Wardar nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier,
17. September. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

und auf dem nördlichen Flügel der

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

hielt die rege Gefechtstätigkeit an.

Die Dauerschlacht an der Somme nimmt ihren Fortgang. Nördlich des Flusses sind alle Angriffe blutig, zum Teil schon im Sperrfeuer abgeschlagen. Um kleine Engländernester bei Courcelette, bei Flers und westlich von Leboeufs wird noch gekämpft. Nördlich von Ovillers errangen wir im Angriff Vorteile. Südlich des Flusses kam es zu keinen ausgesprochenen Angriffen. Der Artilleriekampf erfuhr auch hier keine Unterbrechung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf der ganzen Front südlich von Pinsk macht sich eine Steigerung der russischen Feuertätigkeit geltend. Westlich von Luck griff der Feind morgens, mittags und gegen Abend auf der etwa 20 Kilometer breiten Linie Zaturey (an der Turya)-Pustomyty die unter dem Oberbefehl des Generaloberſten v. Terszy Ansky stehenden Truppen des Generals v. d. Marwitz mit starken Kräften, darunter die beiden Gardekorps, in vielen Wellen an. Restlos und unter den größten, zum Teil, wie die Meldungen lauten, ungeheuren Verlusten ist der Stoß gescheitert.

An der Armeefront des Generaloberſten v. Böhm-Ermolli brachen zwischen dem Sereth und der Strypa nördlich von Zbyerow ebenfalls die stärksten Angriffe auf die deutschen Linien des Generals v. Eben vollkommen zusammen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl.

Auch an und östlich der Naradowka holte der Feind mit einer starken Stoßgruppe zum Schlage aus. Mehrfach lief er vergeblich an. Schließlich drückte er die Front in geringer Tiefe zurück.

Nördlich von Stanislau wurde ein russischer Teilangriff nach kurzem Nahkampf abgeschlagen.

In den Karpathen warf der Gegner vergeblich dichte Sturmkolonnen gegen unsere Stellungen beiderseits der Ludowa vor. Er wurde hier wie an den Grenzhöhen westlich von Schipoth und südwestlich der Dorna Watra auf das blutigste abgewiesen.

In Siebenbürgen gingen die Rumänen gegen die Koppelstellungen beiderseits Oberhellen (Szekely Nduarhely) vor.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Dobrudscha wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Angriffe an der Moglenafront und nordwestlich des Tachyno-Sees wurden abgeschlagen. Kavalla wurde von See her beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Krieg mit Rumänien.

Keines deutschen Geschütze an die Rumänen verloren.

WTB. Berlin, 16. Sept. Das Berl. Tagebl. schreibt: In den rumänischen Berichten war behauptet worden, die Deutschen hätten in den Kämpfen bei Silistria oder sonstwo in der Dobrudscha 8 Geschütze verloren. Diese Meldung ist frei erfunden.

Fluchtartiger Rückzug der Rumänen.

WTB. Berlin, 16. Sept. Verschiedene Blätter berichten, die rumänische Armee zieht sich fluchtartig auf die Linie Czernavoda—Midzide—Konstanza zurück.

„Man solle Rumänien seinem Schicksal überlassen."

WTB. Bern, 15. Sept. Der Corriere della Sera bekämpft die von einigen Militärkritikern aufgestellte These, man solle Rumänien seinem Schicksal überlassen, und erklärt, es sei ein moralisches und militärisches Interesse erster Ordnung, Rumänien der feindlichen Uebermacht gegenüber nicht allein zu lassen. Rumänien schlage nicht für sich selbst, sondern für die Entente. Diese müsse dankbar sein, und sei zur Hilfeleistung verpflichtet. Außerdem sei das Fallenlassen Rumäniens ein schwerer moralischer Fehler und eine außerordentlich peinliche Einbuße des Ansehens der Entente. Das Eindringen

der Mittelmächte in Rumänien sei eine schwere moralische und militärische Niederlage des Vierverbandes.

Griechenland.

Zur Kabinettskrisis in Griechenland.

WTB. **Athen**, 16. Sept. (Drahtber.) Ueber Amsterdam. Dimitrakopulos hat die Bildung des Kabinetts abgelehnt.

WTB. **Bern**, 16. Sept. Der Athener Mitarbeiter des „Secolo" drahtet über die mit der Ablehnung von Dimitrakopulos geschaffene neue Krise: Es werden verschiedene Mutmaßungen laut, u. a. spricht man von einem Kabinett unter der Leitung des dem Generalstabe angehörigen Moschupulos. Die Lage wird allgemein als ganz verwickelt bezeichnet. Ein Ministerium Venizelos scheint nicht möglich. Man versichert, daß Zaimis gebeten werden soll, die Regierung wieder zu übernehmen.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Exzellenz Gaede †.

WTB. **Freiburg**, 16. Sept. Exzellenz General Gaede, Oberbefehlshaber im Oberelsaß, ist heute hier gestorben. General Hans Gaede, der Verteidiger des Elsaß, dessen Name in der Geschichte des Weltkrieges mit Ehren genannt werden wird, stand im 65. Lebensjahre. Er war am 19. Februar 1852 in Kolberg (Pommern) geboren, 1870 im 2. Grenadier-Regiment eingetreten und zum Leutnant befördert. Im Kriege gegen Frankreich erwarb er sich das Eiserne Kreuz. 1878 kam er zum Großen Generalstab, war in den Jahren 1887 und 1888 im Kriegsministerium und wurde 1904 zum Generalleutnant und Kommandeur der 38. Division befördert. 1907 wurde er zur Disposition gestellt. Bei Ausbruch des Krieges wurde ihm die Verteidigung des Elsaß übertragen, die er, zunächst mit schwachen Kräften, glänzend durchführte. In der vorigen Woche hatte er sich einer schweren Unterleibsoperation unterziehen müssen, doch konnte ihm diese keine Heilung mehr bringen.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Stürmer gegen die englische Diktatur.

BB. **München**, 15. Sept. Die „München-Augsburger Abendzeitung" bringt sensationelle Enthüllungen über das Verhältnis zwischen dem englischen Botschafter in Petersburg, Sir Georg Buchanan, und dem russischen Ministerpräsidenten Stürmer. Die wichtigste Enthüllung ist die, daß der englische Botschafter in Petersburg über ganz Rußland bis in die entlegensten Winkel des Zarenreiches ein Agenten- und Spionagenetz gezogen hat, um mit allen Mitteln gegen jedwedes Auftauchen von Friedensgedanken zu arbeiten. Stürmer griff in dieses Wespennest hinein und untersagte allen Kriegsorganisationen Rußlands jeden Privatverkehr und jeden Meinungsaustausch mit der englischen Botschaft und ihren verkappten Agenten. Das ist der erste Schritt Stürmers gegen die englische Diktatur.

See- und Luftkrieg.

WTB. **Berlin**, 16. Sept. (Drahtber.) **In der Zeit vom 3. bis 11. September sind durch unsere U-Boote im englischen Kanal und Atlantischen Ozean 26 feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 26 222 Bruttoregistertonnen vernichtet worden, darunter an größeren Handelsdampfern die englischen Dampfer „Torridge" (5036 B.-R.-T.), „Hazelbood" (3102 B.-R.-T.), „Heathdene" (3541 B.-R.-T.), „Lezie" (3778 B.-R.-T.), die italienischen Dampfer „Messiodeo" (4065 B.-R.-T.) und „Cemma" (3901 B.-R.-T.). Außer diesen feindlichen Handelsschiffen sind noch 7 neutrale Handelsschiffe mit einem Tonnengehalt von 10 669 Bruttoregistertonnen nach den Bestimmungen der Prisenordnung versenkt worden, weil sie Bannware nach England bezw. nach Frankreich führten.**

Die Flugzeugverluste im August.

WTB. **Berlin**, 16. Sept. Ueber die Ergebnisse der Luftkämpfe auf der Westfront im August 1916 erhalten wir nachstehende Mitteilungen aus amtlicher Quelle:

Die englischen und französischen Flieger verloren im ganzen 78 Flugzeuge, davon fielen 49 in unsere Hand und zwar 31 englische und 18 französische; 28 wurden, wie einwandfrei festgestellt worden ist, jenseits der feindlichen Linien abgeschossen, eins jenseits der Linien zur Landung gezwungen.

Die deutschen Verluste betrugen in dem gleichen Zeitraum 17 Flugzeuge vor und hinter der feindlichen Front.

Zur Belegung dieser Angaben veröffentlicht das Wolffbureau eine Liste, in der die 31 englischen und 18 französischen Flugzeuge nach Nummern, Motorenstärke, Insassen und deren Schicksal aufgeführt werden.

Unsere Gegner haben trotz wiederholter Aufforderung es vermieden, die von ihnen angeblich abgeschossenen deutschen Flugzeuge in ähnlicher Weise beweiskräftig bekannt zu geben. Um so ausgiebiger arbeiten sie mit nicht nachzuprüfenden Zahlen. So enthält das „Journal" vom 5. 9. 16 die Behauptung, daß im August 121 deutsche Flugzeuge vernichtet worden seien, davon 88 durch Franzosen und 33 durch Engländer. Zweifelhaft kann nur sein, ob das „Journal" täuscht oder getäuscht wird: die Unwahrhaftigkeit der Angaben ist nicht zweifelhaft.



Versenkt.

WTB. **London**, 16. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Nach einer Lloydsmeldung ist der holländische Dampfer „Antwerpen" gesunken.

Feindliche Flugzeuge über Sofia.

WTB. **Sofia**, 15. Sept. Die Agence Bulgare meldet: Zwei feindliche Flugzeuge, von Süden kommend, erschienen am 14. Sept. früh über Sofia und warfen neun Bomben kleinen Kalibers ab. Es wurde nur geringer Sachschaden angerichtet. Die Flugzeuge flüchteten nordwärts.

Amtliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 16. September. (Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart:**

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Fogaras überschritt ein rumänisches Regiment die Aluta (Alt) und wurde zurückgeworfen. Nördlich von Kőhalom (Neys) bestanden unsere Sicherungstruppen erfolgreiche Gefechte. Sonst außer den bereits gestern gemeldeten Kämpfen bei Hatszeg (Hötzing) keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am oberen Czarny-Czeremosz stellenweise heftiger Infanteriekampf.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Armee des Generaloberſten v. Terszty anszky steht unter schwerem Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht an der Karst-Hochfläche dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit fort. Wieder waren die vom stärksten Artillerie- und Minenwerferfeuer unterstützten Infanterieangriffe der Italiener gegen die ganze Front zwischen der Wippach und dem Meere gerichtet. Am Nordflügel dieses Abschnittes erzielte der Feind geringen Geländegewinn. Hier verläuft unsere Linien nun nahe östlich von San Grado di Merna. Im übrigen blieb die Kampffront dank der zähen Ausdauer unserer Truppen unverändert. 500 Italiener wurden gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Nördlich der Wippach dehnte sich der Artilleriekampf auf die meisten Frontteile bis zum Krn aus. Ein östlich von Görz gegen unsere Stellungen südlich des Rosen-Tales angesetzter Angriff konnte in unserem Feuer nicht Raum gewinnen.

Auch bei Flitsch ist das Geschützfeuer sehr lebhaft geworden.

An der Tiroler Front greift der Gegner den Fassaner Kamm an.

Vor dem Abschnitt Cima di Cece-Coltorodon gebot unsere Artillerie der feindlichen Vorrückung Halt. Am Cauriol gelang es Alpini-Abteilungen, sich eines Stützpunktes an der Schanze westlich des Gipfels zu bemächtigen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. hat ein Seeflugzeug-Geschwader die Batterien und militärischen Objekte von Valona mit Bomben im Gesamtgewicht von 1½ Tonnen sehr wirkungsvoll belegt. Es wurden zahlreiche Treffer erzielt und ausgedehnte Brände hervorgerufen. Trotz heftigsten Abwehrfeuers kehrten alle Flugzeuge unversehrt zurück.

Am 14. September nachmittags hat ein Seeflugzeuggeschwader auf eine Batterie am unteren Isonzo und die vom Feinde besetzten Adriawerke bei Monfalcone erfolgreich Bomben abgeworfen; es kehrte unversehrt zurück.

Flottenkommando.

WTB. **Wien**, 17. September. (Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart:**

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Hatszeg (Hötzing) vollführten Honvedregimenter und deutsche Abteilungen einen erfolgreichen Vorstoß. Sonst an der Front gegen Rumänien keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

An der russischen Front bot der Feind gestern neuerlich außerordentliche Anstrengungen auf, die Linien der Verbündeten ins Wanken zu bringen. Der Kampf entschied sich überall zu unseren Gunsten. Die Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl wurde an der Dreiländerecke südwestlich der Dorna Watra, zwischen dem Capul und der Czerna Hora, nordwestlich des Jablonica-Passes, nördlich von Stanislau, an der Nagaraweka und südöstlich von Brzezann mit überlegenen Kräften angegriffen. Die feindlichen Anstürme endeten, von einem unbedeutenden örtlichen Vorteil bei Lipnica Dolne abgesehen, überall für die Russen mit einem vollen Mißerfolg.

Das gleiche Ergebnis zeitigten die feindlichen Angriffe gegen die zwischen Zborow und dem obersten Sereth unter dem Oberbefehl des Generals v. Eben kämpfenden verbündeten Streitkräfte des Generaloberſten v. Böhm-Ermolli. Der Feind wurde dank dem erfolgreichen Zusammenwirken von Infanterie und Artillerie überall restlos abgewiesen.

Einen Hauptschlag gedachten die Russen westlich von Luck gegen die Armee des Generaloberſten von Tersztyanszky zu führen, gegen die sie auch die wiederaufgefüllten Gardedivisionen in den Kampf warfen. In dichten Wellen anstürmend, stürzten sich die russischen Streitkräfte zwischen Pustomyty und Caturen immer wieder auf die vom General v. d. Marwitz befehligten Streitkräfte. Wo es dem Feinde gelang, in unsere Stellungen einzudringen, wurde er im Gegenstoß wieder geworfen. Das Schlachtfeld ist mit toten und verwundeten Russen bedeckt. Die verhältnismäßig geringe Zahl an Gefangenen zeugt für die Erbitterung, mit der gekämpft wurde. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche setzten die Italiener ihre Angriffe tagsüber fort. Weitere Angriffe richteten sie zwischen Lokvica und der Karstkuppe südöstlich des Doberdosees. Obwohl der Feind gegen dieses Frontstück unaufhörlich frische Kräfte heranführte und schließlich in unsere Linien eindringen konnte, entschied sich der Nahkampf immer wieder zu Gunsten unserer Truppen. Hierbei tat sich besonders das Infanterie-Regiment Nr. 46 hervor. Die Verluste der Italiener sind, entsprechend dem Masseneinsatz auf engem Raume sehr hoch. An der Front nördlich der Wippach bis zum Krn hat der Artilleriekampf an Lebhaftigkeit zugenommen. Im Flitschabschnitt griff der Feind nach starker Feuervorbereitung am Vrsic, Ravelnik und Rambon vergeblich an. In den Fassaner Alpen wurden mehrere Versuche der Italiener, den Coltorondo zu erklettern, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. u. k. Truppen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat in der Nacht vom 16. zum 17. September die Bahnhofsanlagen von Mestre mit schweren Bomben erfolgreich belegt. Alle Flugzeuge sind unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

Bulgarischer Bericht.

WTB. **Sofia**, 16. Sept. (Drahtber.) Der bulgarische Generalstab teilt unter dem 16. 9. mit: **Mazedonische Front:** Nach einem erbitterten Kampfe beim Ostrowo-See gelang es dem Feinde, die Nidze-Planina einzunehmen. In der Maglena-Niederung haben wir einzelne Angriffe am Bahovo-Hügel und auf der Höhe Kovil mit großen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Vor dem Bahovo-Hügel wurden über 1000 Feindesleichen gezählt. Im Wardar-Tal beiderseitig schwaches Artilleriefeuer. Auf der Belasica-Planina haben wir nördwestlich von Palmisch einen Posten vom 65. Infanterieregiment verjagt und eine kleine Abteilung gefangen genommen. Am 12. 9. nahmen wir die Stadt Kavalla ein. Zufolge eines Abkommens zwischen der Obersten Heeresleitung und dem Kommandanten des 4. griechischen Armeekorps werden die griechischen Truppen nach Deutschland abtransportiert. Ihr Transport hat am 15. 9. 1916 begonnen. Gestern hat die feindliche Flotte den Hafen von Kavalla und die äußeren Stadtviertel beschossen. Die Kasernen am Westende der Stadt stehen in Flammen. Opfer sind nicht zu beklagen. — **Rumänische Front:** Längs der Donau herrscht Ruhe. In der Dobrudscha dauerte die Verfolgung der geschlagenen feindlichen Armee an. — An der Schwarzen Meer-Küste herrscht Ruhe.

WTB. **Sofia**, 16. Sept. (Drahtber.) Amtlicher bulgarischer Bericht vom 15. September:

Rumänische Front: Am Donauufer Ruhe. Nur die Festung Tutrakan wurde von der feindlichen Artillerie ohne jedes Ergebnis bombardiert.

Dobrudscha-Front: Seit dem 12. September hatten unsere Truppen heftige Kämpfe zu führen gegen die vereinigten feindlichen Streitkräfte, bestehend aus russischen, rumänischen und serbischen Truppen. Die große Schlacht in der Kara Omer endigte am 14. Sept. mit der vollständigen Vernichtung des Feindes. Der auf der ganzen Linie zurückweichende Feind wurde von unsern Truppen energisch verfolgt. Die Zahl der Gefangenen und die Trophäen werden jetzt festgestellt.

An diesen Kämpfen haben, wie festgestellt wurde, teilgenommen: die 2., 5., 9. und 19. rumänische Division, die 61. russische Infanterie-Division, eine gemischte russisch-serbische Infanterie-Division und 3 russische Kavallerie-Divisionen.

Aus Gefangenenaussagen geht hervor, daß im Tutrakaner Brückenkopf gefangen wurden: die 15. und 17. rumänische Division und zwar das 34., 36., 74., 75., 76., 79. und 80 Infanterie-Regiment. Ferner ein gemischtes Regiment und das 2. Grenzinfanterie-Regiment, alles in allem neun Regimenter. Ferner das 5. Haubitzen-Regiment und das 3. Feldartillerie-Regiment, sowie die ganze in Tutrakan befindliche Festungsartillerie. Bis jetzt sind als in Tutrakan gefangen im ganzen festgestellt: 462 Offiziere, darunter Brigadekommandeure, die Obersten Raschkau und Marchescu, 40 Aerzte und 5 Kapellmeister, ferner 25 000 Soldaten. Der Chef der 15. Division, General Grigoresau, ist nach Gefangenenaussagen entflohen. Der Chef der 17. Division, Todorescu, ist in der Donau ertrunken. Als Trophäen wurden eingebracht: 2 Fahnen, 100 Geschütze, 62 Maschinengewehre und viel anderes Kriegsmaterial. Bei den Kämpfen bei Kurdbunar, Dobric und Silistria wurden noch 15 Offiziere und 3000 Soldaten gefangen genommen und 30 Geschütze erbeutet.

Alles in allem sind seit Beginn des Krieges bis zum 12. September einschließlich gezählt: 522 Offiziere und Aerzte, 28 000 unverwundete Soldaten, 2 Fahnen, 130 Geschütze, 62 Maschinengewehre und viel anderes Kriegsmaterial.

Mazedonische Front: Im Westen und Südwesten des Ostrowo-Sees wird heftig gekämpft. Es wurden bedeutende feindliche Kräfte festgestellt, unter ihnen im Moglena-Tal russische Regimenter. Die Kämpfe werden beiderseits mit großer Heftigkeit geführt. In Gegenangriffen schlugen unsere Truppen alle Angriffe zurück und brachten dem Gegner große Verluste bei.

Am rechten Wardarufer Ruhe, am linken heftiges Artilleriefeuer. Bei einem Angriff in der Richtung aus dem Dorfe Schimnu gelang es den Engländern vorübergehend, in einen Schützengraben einzudringen, sie wurden aber alsbald wieder hinausgeworfen und ihre früheren Stellungen wieder einzunehmen gezwungen. An der Front der Belasitzer Planina und der Struma schwaches Artilleriefeuer, am ägäischen Ufer Ruhe.

Was unsere Feinde berichten.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris**, 16. Sept. (Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Nördlich der Somme führten unsere Truppen einen Vormarsch nördlich des Gehöftes von Priez durch, wo wir eine deutsche Grabenabteilung in Tiefe von ungefähr 500 Meter nahmen. Dieser Vormarsch in Verbindung mit den Kampfhandlungen der englichen Armee leitet ernstlich die Einkreisung von Combels ein. Oestlich der Straße nach Bethune und nördlich Bouchevesnes fanden lebhafte Kämpfe statt, in deren Verlauf wir unsere Stellungen erweiterten. Südlich der Somme fanden um 4 Uhr nachmittags im Abschnitt Deniecourt zwei Angriffe statt. Ein vom Feinde tapfer gehalteenr Graben und ein kleines Gehölz wurden nach heftigem Kampf genommen. Nordöstlich von Berny wurden drei Graben der Reihe nach von unseren Truppen erobert. 200 Gefangene, darunter 5 Offiziere, blieben in unserer Hand. Wir erbeuteten an zehn Maschinengewehren. Die letzten uns gewordenen Nachrichten melden, daß das am Nachmittag eroberte Gelände mit deutschen Leichen bedeckt war. Auf dem übrigen Teile der Front war der Tag verhältnismäßig ruhig, mit Ausnahme des Abschnittes Thiaumont, Fleury, Vaux und Chapitre, wo der Artilleriekampf sehr lebhaft fortdauert. — Flugdienst: An der Sommefront zeichneten sich heute unsere Flieger namentlich in zahlreichen Kämpfen über den feindlichen Linien aus. Unterleutnant Gunemer schoß sein 16., Unterleutnant Nungesser sein 12, Leutnant Hourteaux sein 6. und Unterleutnant de Rochefort ebenfalls sein 6. Flugzeug ab. Außerdem bestätigt es sich, daß in einem Kampfe der letzten Tage Leutnant Doullinje seinen zweiten Sieg davontrug. Zwei anndere deutsche Flugzeuge, die aus nächster Nähe angegriffen wurden, mußten ernstlich beschädigt landen. An der Verdunfront wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Douaumont abgeschossen. Endlich brachten in den Vogesen unsere Abwehrgeschütze einen Fok-

...en Posten vom 68.
...nd eine kleine Abtei-
...m 12. 9. nahmen wir
...ge eines Abkommens
...ung und dem Kom-
...Armeekorps werden
...Deutschland abtrans-
...am 15. 9. 1916 begon-
...e Flotte den Hafen
...Stadtviertel beschos-
...nde der Stadt stehen
...zu beklagen. — Ru-
...der Donau herrscht
...uerte die Verfolgung
...rmee an. — An der
...t Ruhe.

(Drahtber.) Amt-
15. September:
...aunser Ruhe. Nur die
...der feindlichen Artil-
...mbardiert.
...eit dem 12. Septem-
...ftige Kämpfe zu füh-
...ndlichen Streitkräfte,
...tischen und serbischen
...in der Kara Omer
...vollständigen Vernich-
...e ganzen Linie zurück-
...nsern Truppen ener-
...Gefangenen und die
...lt.
...wie festgestellt wur-
...und 19. rumänische
...anterie-Division, eine
...nterie-Division und 3

...geht hervor, daß im
...gen wurden: die 15.
...nd zwar das 34., 36.,
...nterie-Regiment. Fer-
...nd das 2. Grenzinfan-
...n neun Regimenter.
...ent und das 3. Feld-
...anze in Tutrakan be-
...is jetzt sind als in
...festgestellt: 462 Offi-
...ndeure, die Obersten
...Aerzte und 5 Kapell-
...Der Chef der 15.
...ist nach Gefange-
...Chef der 17. Division,
...ertrunken. Als Tro-
...fahnen, 100 Geschütze,
...anderes Kriegsmate-
...rdbunar, Dobric und
...iere und 3000 Solda-
...0 Geschütze erbeutet.
...inn des Krieges bis
...ch gezählt: 522 Offi-
...ermundete Soldaten,
...Maschinengewehre und

...Westen und Südwe-
...heftig gekämpft. Es
...kräfte festgestellt, un-
...sche Regimenter. Die
...großer Heftigkeit ge-
...gen unsere Truppen
...n dem Gegner große

...e, am linken heftiges
...griff in der Richtung
...n es den Engländern
...engraben einzudrin-
...eder hinausgeworfen
...wieder einzunehmen
...r Delasitzer Planina
...Artilleriefeuer, am

Feinde
n.
Bericht.

...Drahtber.) Amtlicher
...örtlich der Somme
...Vormarsch nördlich
...wo wir eine deutsche
...ungefähr 500 Meter
...Verbindung mit den
...Armee leitet ernst-
...els ein. Oestlich der
...rdlich Bouchevesnes
...deren Verlauf wir
...Südlich der Som-
...gs im Abschnitt De-
...in vom Feinde tap-
...kleines Gehölz wur-
...ommen. Nordöstlich
...der Reihe nach von
...Gefangene, darunter
...Hand. Wir erbeu-
...en. Die letzten uns
...daß das am Nach-
...deutschen Leichen be-
...Teile der Front war
...mit Ausnahme des
..., Baux und Cha-
...ehr lebhaft fortdau-
...mmefront zeichneten
...ntlich in zahlreichen
...Linien aus. Unter-
...16., Unterleutnant
...urteaux sein 6. und
...nfalls sein 6. Flug-
...s sich, daß in einem
...nt Doullinse seinen
...ei anndere deutsche
...he angegriffen wur-
...landen. An der
...hes Flugzeug nörd-
...n. Endlich brachten
...geschlag einen Fok-

...ker zum Absturz, der bei Luffe auf dem Boden zerschellte. Unsere Beschießungsflugzeuge lieferten einen Beweis großer Rührigkeit. In der Nacht vom 14. zum 15. September warf eine Gruppe von 10 Flugzeugen 60 Granaten von 10 Zentimtr. und acht Brandbomben auf die Bahnhöfe der Eisenbahn Tergnier-Chauny, auf Bahnhof, Barrackenlager in Guiscard. Zahlreiche Würfe trafen ihr Ziel. Eine heftige Feuersbrunst in Tergnier wurde zu Beginn in Guiscard festgestellt. Eine andere Gruppe warf 40 Granaten auf die Kasernen von Stenay, wo mehrere Brände festgestellt wurden, und 40 auf das Rombachwerk. In derselben Nacht wurden die Hochöfen von Rombach von neuem mit zehn Granaten und die Eisenbahnen Metz—Pont-a-Mousson mit vier Granaten beworfen. die bedeutenden Schaden anrichteten.

Belgischer Bericht: Auf den verschiedenen Punkten der belgischen Front Artilleriekampf. Im Abschnitt von Steenstraate spielte sich am Tage Kampf der Grabenartillerie ab.

WTB. **Paris,** 17. Sept. (Drahtber.) Amtlicher Bericht vom 16. nachmittags. Nördlich von der Somme verstärkten die französischen Truppen ihre neuen Stellungen. Ein deutscher Angriff auf die Gegend östlich von Chery wurde abgewiesen. Gefangene, darunter 2 Offiziere, blieben in Händen der Franzosen. Südlich von der Somme hat der Feind östlich von Berny einen Angriffsversuch gemacht, der an unserem Sperrfeuer gescheitert ist. Die Gesamtzahl der im Laufe des gestrigen Kampfes gemachten unverwundeten Gefangenen erreicht 400. Zu dem erbeuteten Kriegsgerät kommen noch drei Bombenwerfer hinzu. In einem einzigen deutschen Grabenabschnitt wurden 86 tote Deutsche aufgefunden. Ueberall sonst war die Nacht ruhig. — Luftkrieg: Nach neuen Nachrichten haben außer den am 15. September abgeschossenen 9 deutschen Flugzeugen noch 6 hilflos in ihren eigenen Linien niedergehen müssen infolge von Gefechten mit französischen Fliegern. 2 von ihren Insassen wurden getötet. In der Nacht zum 15 Sept. hat ein französisches Geschwader 106 Geschosse großen Kalibers auf militärische Anlagen in Pont Faverger und Betheny-Ville geworfen. In Pont Faverger brach ein großer Brand aus. Die Flugzeuge haben jedes zwei Flüge in dieser Nacht gemacht. Der Bahnhof Conflans-Jarny erhielt 176 Bomben von 12 Zentimeter Kaliber, von denen viele ihr Ziel erreicht haben.

Englischer Bericht.

WTB. **London,** 16. Sept. (Drahtber.) Britischer Bericht vom 15. September abends: Die heutigen schweren Kämpfe ergaben die Einnahme fast der ganzen Hochebene zwischen Combles, Pozieres und der Eisenbahn nach Bapaume. Der größte Teil des Waldes von Barleux und des Hochwaldes von Fiers-Martinpuich-Courcelette sind in unserer Hand. 2800 Gefangene, darunter 65 Offiziere, von denen 6 Bataillonskommandeure sind, wurden gemacht. Unser Luftdienst unterstützte die Kampfhandlung erfolgreich und griff die feindliche Artillerie und Infanterie mit Maschinengewehren an. Viele Bombenangriffe wurden ausgeführt, feindliche Flugplätze, Eisenbahnstationen und Brückenzüge wurden getroffen, und Eisenbahnzüge mit Maschinengewehren angegriffen. 14 feindliche Flugzeuge wurden heute zerstört und 9 andere beschädigt und zur Landung gezwungen. Vier der unserigen werden vermißt.

WTB. **London,** 17. Sept. (Drahtber.) Britischer Bericht vom 16. 9. nachmittags: An der Hauptschlachtfront keine Veränderung. 4 Feldgeschütze wurden erbeutet und 250 Mann gefangen genommen. Zwei örtliche Gegenangriffe wurden zurückgewiesen. Wir behaupteten die gestern eroberte Linie, die die großen Dörfer Courcelette, Martinpuich und Flers einschließt. Unsere Truppen drangen letzte Nacht an vielen Stellen in die feindlichen Laufgräben ein und brachten dem Feinde Verluste bei und machten Gefangene.

Britischer Orientbericht.

WTB. **London,** 16. Sept. (Drahtber.) Britischer Heeresbericht aus Saloniki vom 14. Heute rückten am frühen Morgen die Truppen nach Artillerievorbereitung trotz hartnäckigen Widerstandes durch Chucukow vorwärts und eroberten den vorspringenden Teil der feindlichen Linien nördlich des Dorfes. Der Geländegewinn ist beträchtlich. Der Feind unternahm Gegenangriffe. Wir vermochten aber, unseren Gewinn im vollen Umfange zu behaupten. Wir machten einige deutsche Gefangene.

WTB. **London,** 17. Sept. (Drahtber.) Amtlicher englischer Bericht aus Saloniki vom 15. 9. An der Struma-Front überschritten Plänklerabteilungen (raiding detachements) den Fluß, griffen Dzaminah und Komaja an und machten Gefangene. Unsere berittenen Truppen unternahmen Ueberfälle auf die Dörfer am oberen und unteren Teil des Gudelt-Flusses. Auf der Front von Doiran unterhält die Artillerie ein beständiges Feuer auf die feindlichen Stellungen.

Rumänischer Bericht.

WTB. **Bukarest,** 16. Sept. (Drahtber.) Rumänischer Bericht vom 15. Sept. An der Nordfront und an der Nordwestfront schwache Zusammenstöße. An der Südfront und in der Dobrudscha sehr heftige Gefechte. Die russisch-rumänischen Truppen gingen nach Norden zurück.

Italienischer Bericht.

WTB. **Rom,** 16. Sept. (Drahtber.) Im Suganer-Tal haben feindliche Abteilungen gestern einen Angriff auf unsere Stellung zwischen dem Colba und dem Naora Bach versucht. Sie sind sofort zurückgewiesen worden. Im Fiemme-Tal (Avisio) haben die tapferen Alpini vom Bataillon Monte Rosa die steilen Felsen nordöstlich vom Cauriol erstiegen und eine starke feindliche Stellung auf dem Kamm im Sturm genommen, 2318 Meter hoch. Die feindliche Besatzung, aus Tiroler Alpenjägern bestehend, ist vernichtet, mit Ausnahme von 100 überlebenden Gefangenen. Am oberen Felizon-Fluß (Botte) hat der Feind einen weiteren Angriff auf unsere Stellungen an der Punta Forame versucht, ist aber mit Verlusten zurückgewiesen worden. An der Front der Julischen Alpen lebhafte Tätigkeit der Artillerie im Gebiet von Plava und östlich von Görz. Auf dem Karst hat unsere Infanterie ihre Angriffe auf die feindlichen Linien am oberen Ende des Vallone fortgesetzt. Auf dem linken Flügel haben unsere Truppen die vom Gegner tapfer verteidigten Höhen von Sagrado im Sturm genommen. Weiter südlich haben wir mit glänzendem Bajonettangriff ausgedehnte Gräben gegen Loquizza und östlich von Oppachiasella erobert. Wir haben 1077 Gefangene gemacht, darunter etwa 20 Offiziere. Unsere Geschwader von Farman- und Voisin-Luftfahrzeugen haben gestern die Anlagen der verschanzten Eisenbahnlinie gegen Cominiano (Komen) mit sichtlich wirksamem Ergebnis beworfen. Unsere Flugzeuge sind unbeschädigt heimgekehrt.

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg,** 15. Sept. Russischer Heeresbericht vom Nachmittag. Westfront: Die Lage ist unverändert. — Im Kaukasus dauert südwestlich von Kighi die lebhafte Tätigkeit der russenfeindlichen Kurden fort. In der Gegend von Bitlis vertrieben unsere vorgeschobenen Truppen die Kurden aus dem Dorfe Tschukhurnorchen ? (Norshen, 15 Klm. nordöstlich Bitlis) und drängen sie nach dem Dorfe Tschaokis ? (Takhtalis, 12 Klm. nördlich Bitlis) zurück. Im Küstengebiet von Gümüschkhane liegt stellenweise der Schnee eine Arschin tief.

Serbischer Bericht.

WTB. **Saloniki,** 16. Sept. (Drahtber.) Unsere Truppen haben in Wahrnehmung ihres Erfolges bulgarische Abteilungen in der Richtung auf Florina angegriffen und sich der feindlichen Stellungen auf der Malka Nidze und der Malka Reka bemächtigt. Die Armee des Generals Bojadschew zieht sich in Unordnung auf Monastir zurück. Die Serben haben viele Gefangene gemacht und 29 Geschütze verschiedenen Kalibers genommen, welche sie gegen die Bulgaren wandten, denen sie ungeheure Verluste beibrachten.

Verschiedene Nachrichten.

Das Eiserne Kreuz.

WTB. **Breslau,** 15. Sept. Wie die „Schlesische Volkszeitung meldet, ist dem Fürstbischof Dr. Adolf Bertram das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.



G.Lt. v. Freytag-Loringhoven.

General Frhr. v. Freytag-Loringhofen, dessen Bild wir heute bringen, wurde, wie bereits kurz gemeldet, zum Chef des Stellv. Generalstabes der Armee ernannt. General v. Freytag-Loringhofen wurde nach dem plötzlichen Tode des Generals v. Voigts-Rhetz Generalquartiermeister. Vorher hatte er als deutscher Vertreter dem österreichisch-ungarischen Großen Hauptquartier angehört. Er gehört zu unsern bekanntesten und erfolgreichsten Militärschriftstellern und wurde in dieser Eigenschaft kürzlich zum Ritter der Friedensklasse des Ordens Pour le Merite gewählt. Die Stelle des Chefs des stellvertretenden Generalstabes war seit dem plötzlichen Tode des Generals v. Moltke unbesetzt.

Ausland.

Die Stimmung in Holland.

BB. **Berlin,** 16. Sept. Der Baseler National-Zeitung wird, wie wir der Voss. Ztg. entnehmen, von wohlinformierter Seite aus dem Haag geschrieben: Die Stimmung in Holland ist äußerst pessimistisch, hauptsächlich wegen der neuen scharfen Sperrmaßregeln der Entente. Die Lebensmittelpreise steigen anhaltend. Man bemühe sich redlich, neutral zu bleiben, aber das Ergebnis sei bloß, daß man wieder auf Schwierigkeiten stoße. Die Frage der Scheldemündung habe viel dazu beigetragen, daß in weiten Kreisen einseitige Sympathien für die Entente sich nicht festzusetzen vermochten. Man ist dort überzeugt, daß im Falle eines Sieges der Mittelmächte die wichtigen niederländischen Interessen in jenem Gebiet weniger gefährdet seien, als wenn England seine Rechte zur See auf unabsehbare Zeit hinaus zu sichern und zu erweitern vermöge.

Amerikas Vergeltungsbestimmungen gegen England.

WTB. **Newyork,** 15. Sept. (Funkspruch.) Der lange aufgestapelte Unwille über die britische Einmischung in den amerikanischen Handel und der Vorsatz, dieser Einmischung ein Ende zu machen, kommen mit zunehmender Deutlichkeit zum Ausdruck. Die Beweggründe, die den Kongreß dazu führten, Vergeltungsbestimmungen vorzunehmen, wurden in den folgenden Mitteilungen des Senators Simos, des Vorsitzenden des Staatshaushalts-Ausschusses, zum Ausdruck gebracht:

Die Vergeltungsbestimmungen des Staatshaushalts-Gesetzes sollen der Welt zeigen, daß es keiner fremden Nation hiernach gestattet sein wird, sich ungestraft in unsere internationalen Handelsrechte einzumischen und daß die Regierung der Vereinigten Staaten mit denjenigen Waffen versehen werden soll, die notwendig sind, unsere Rechte in dieser Hinsicht zu schützen.

Ein Telegramm der „World" aus Washington besagt: Die Vergeltungsmaßnahmen wurden in das Gesetz aufgenommen, weil man der festen Ueberzeugung ist, die sich auf im Besitze der Regierung befindliche Information gründet, daß England und seine Alliierten unter dem Vorwande, daß sie Deutschland treffen wollen, die Schlinge, die um den Handel der Vereinigten Staaten mit anderen neutralen Ländern gelegt, allmählich immer enger ziehen. Senator Phelan und viele andere Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses sind überzeugt, daß, wenn der Kongreß das Zugeständnis, das Lloyd George am Freitag gemacht hat, gekannt hätte, Phelans Zusatzantrag immer noch einen Teil des Staatshaushalts-Gesetzes bilden würde.

Provinzielles.

* **Ringenberg,** 16. Sept. Das Eiserne Kreuz erhielt der Gefreite Johann Flügel, Sohn des Rottenarbeiters Johann Flügel von hier, in einem Feld-Art.-Regiment.

:: **Hamminkeln,** 14. September. Das Eiserne Kreuz erhielt der Unteroffizier Dietrich Berning von hier, Sohn des Ackerers Heinrich Berning.

* **Empel,** 13. Sept. Heute Mittag brannte die Scheune des Gutsbesitzers Heinr. Verbücheln in Heeren nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Vieh ist nicht verbrannt.

* **Rees,** 13. Sept. Dem Oberleutnant Sprenker von hier wurde für seine besonderen Verdienste vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

* **Dortmund,** 15. Sept. Nach dem Genuß von Pilzen erkrankten der 33jährige Bergmann Adam Sonntag aus Altenderne und die 13jährige Schülerin Valeria Kursave aus Beckinghausen. Beide sind gestern unter Vergiftungserscheinungen gestorben.

Aus aller Welt.

WTB. **Berlin,** 16. Sept. Heute morgen ist die Friseurin Johanna Ullmann, die am 15. März zusammen mit der Fabrikarbeiterin Sonnenberg in dem Friseurladen Elsässer Straße in Berlin die Arbeiterin Martha Franzke kaltblütig ermordet und um 40 Mark beraubt hat, hingerichtet worden. Die Sonnenberg wird noch auf ihren Geisteszustand beobachtet.

WB. **Berlin,** 16. Sept. Der Reichsverband deutscher Obst- und Gemüsehändler hat an das Kriegsernährungsamt eine dringende Eingabe gerichtet, in der gefordert wird: Enteignung und Beschlagnahme der vorhandenen und noch zu erwartenden Pflaumenernte, Verbot des Aberntens noch nicht völlig ausgereifter Pflaumen, Verbot des Verfütterns von Pflaumen an Schweine und Festsetzung von Höchstpreisen.

— **Penzlin** i. Meckl., 16. Sept. Ein Großfeuer wütete gestern in der hiesigen Stadt und äscherte 15 Häuser ein. 32 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

KZ. **Amsterdam,** 15. Sept. Aus Soerabaja wird der Nieuwe Rooterd. Courant unterm 14. gemeldet: Die Ursache des Erdbebens, das in einem Teil Javas wütete, ist wahrscheinlich in einem Seebeben, 160 Kilometer südlich der Insel, zu suchen.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 18. September 1916.

Vor einem Jahre.

18. **September 1915.** Die Russen räumen das stark befestigte Wilna und werden zum Rückzug auf der ganzen Linie gezwungen. Die Heeresgruppe Mackensen überschreitet den Strumen. — Deutsche Unterseeboote versenken bei Rhodos einen französischen Hilfskreuzer und an der Küste von Kreta einen englischen, von Aegypten nach den Dardanellen gehenden Transportdampfer von 15 000 Tonnen.

)(**Das Eiserne Kreuz** wurde für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen dem Gefreiten Bernh. Lübberdink aus Bocholt im Inf.-Reg. Nr. 159.

:: **Befördert** wurde zum Vizefeldwebel der Unteroffizier und Offiziersaspirant Lehrer Bernhard Wissing, welcher im März d. J. das Eiserne Kreuz erhielt.

WTB. **Holländisches Ausfuhrverbot.** Die Ausfuhr aus Holland von Kalkmuscheln, Kalksteinen und Kalkmergel ist verboten.

:: **Von der Jagd.** Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen das Verbot, Krammetsvögel in Schlingen (sog. Dohnenstieg) zu fangen, aufgehoben werden. Wegen des schon bald beginnenden Drosselzuges dürfte es zweckmäßig sein, mit den Einrichtungen der Dohnenstiege zu beginnen.

= **Die Arbeitsverhältnisse in der Textilindustrie.** In dem Bericht des Verbandes Westfälischer Arbeitsnachweise Münster über die Lage des Arbeitsmarktes in Westfalen im Monat August 1916 heißt es u. a.: Die Verhältnisse in der Textilindustrie boten kein einheitliches Bild. In Rheine stieg die Zahl der männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden bei nur geringer Nachfrage sehr, während in Bocholt die Nachfrage größer war als das Angebot. In Rheine hatte allerdings das Anwachsen der namentlich weiblichen Arbeitsuchenden seinen Grund in der erst im vergangenen Monat organisierten Vergebung von Näharbeit, die vom Verband Westfälischer Arbeitsnachweise als Zentralstelle für Westfalen veranlaßt war. In Bocholt geht dazu wegen der besseren Verbindung mit dem Industriegebiet eine Entlastung des Arbeitsmarktes mit oder ohne Inanspruchnahme des Arbeitsnachweises schneller vor sich als in Rheine.

* * *

— **Rees,** 16. September. Bezugsscheine für Hälfte des angemeldeten Einmachzuckers werden Dienstagmorgen auf dem Meldeamt ausgegeben.

* **Dingden,** 16. Sept. „Das ist der Fluch der sen Tat!" konnte eine Händlerin aus der Gegend Marxloh sagen. Sie hatte etliche hundert Eier Dingden oder da herum aufgekauft, was ihr sic lich nicht zustand. Als sie in Hamminkeln mit sch beladenen Körben umsteigen wollte, erboten sic Herren mit freundlichstem Lächeln, ihr dabei hilflich zu sein und ihr die schwere Last zum hinüber zu tragen. Das Weiblein nahm mit D die Hilfe der beiden ritterlichen Herren an, als aber nach fünf Minuten immer noch nicht von hilfsbereiten Geistern sah, stieg sie aus, um Umsc zu halten und mußte nun mit betteren Gefüh feststellen, daß die teuer erkauften Eier all zu sch Abnehmer gefunden hatten. Seither blieb laut L G.-Anz. alles Suchen nach dem Verbleib vergeb

Aus Borken u. Umgegen

: **Borken,** 18. Sept. Das Eiserne Kreuz wu wegen Tapferkeit vor dem Feinde verliehen Musketier Wilhelm Fellerhoff, dem Musketier sef Homermann gen. Maienboom und dem Ober freiten und Geschützführer Carl Grachy, sämt aus Borken, ferner dem Gefreiten Aloys Mayer aus Raesfeld und dem Wehrmann Schumacher Heiden.

Neueste Telegramme.

Die englischen Häfen wieder geöffnet.

WTB. **Amsterdam,** 17. Sept. (Drahtber.) N Blättermeldungen beginnt der Postdampferdie der Zeeland-Linie mit England heute mit der A reise der „Koningin Regentes" wieder.

Das neue griechische Kabinett.

WTB. **Athen,** 17. Sept. (Drahtber.) Es ist Kabinett Calogeropulos gebildet worden.

WTB. **Amsterdam,** 17. Sept. (Drahtberich Reuter meldet aus Athen: Das neue Kabinett heute folgendermaßen gebildet worden: Calogeropulos übernimmt den Vorsitz im Ministerium u zugleich das Kriegs- und Finanzministerium, D mianos wird Marineminister, Roufos Minister d Innern, Carapanos Minister des Aeußeren, Bol topulos übernimmt das Justizministerium, Canan das Ministerium für Unterricht, Caftangoglon d Verkehrs- und Basilos das Volkswirtschaftsmi sterium.

Der Anschlag auf das französische Gesandtschaftsg bäude war vierverbändlerische Mache.

WTB. **Paris,** 17. Sept. (Drahtbr.) „Ec de Paris" meldet aus Athen: Antivenizelistisc Blätter melden, daß die Untersuchung des Anschl ges auf die französische Gesandtschaft ergeben hab daß es nur ein Scheinanschlag gewesen sei. E gewisser Dr. Stephanakis von der Partei Venizele sei verhaftet worden.

Zur Aufstandsbewegung in Niederländisch-Indie

WTB. **Amsterdam,** 17. Sept. (Drahtber.) D Korrespondent des Telegraaf meldet aus Welteve den, daß die Lage in Nord-Djambi gefährlich i Der Resident von Rionne hat den Behörden mi geteilt, er glaube, daß der verbannte Sultan vo Klomme, der in Singapore lebt, die aufständisch Bewegung unterstütze.

Die Streikbewegung in Amerika.

WTB. **Newyork,** 17. Sept. (Drahtber.) D Central Federation Union hat einen Ausstand de Hafenarbeiter, Bootsführer, Fuhrleute, Fabrikhel zer (wörtlich: Stationary firemen), Mechaniker un Bleiarbeiter, zusammen 75 000 Arbeiter, zur Unter stützung der ausständischen Angestellten der Stra ßenbahn spätestens zum Montag beschlossen. D Vertreter einer halben Million anderer Arbeite wohnten der Verhandlung bei und beschlossen, jed einzelne Gewerkschaft aufzufordern, sie möge fes stellen, wie ihre Mitglieder über einen ähnliche Sympathiestreik denken.



Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein für das Feuilleton: H. Temming, für den Re klame- und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

VII. Armeekorps.
Stellvertr. Generalkommando.
Abt. I b Nr. 37369.

Münster, den 2. September 1916.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 verbiete ich den Verkauf oder die sonstige entgeltliche oder unentgeltliche Abgabe von Kompassen an Zivilpersonen.

Ausnahmen von diesem Verbote bedürfen der Genehmigung des Generalkommandos und werden von dem Nachweis eines dringenden Bedürfnisses abhängig gemacht.

An Heeresangehörige dürfen Kompasse nur abgegeben werden gegen Vorlage einer mit Stempel und Unterschrift versehenen Bescheinigung des zuständigen Truppenteils oder des zuständigen Bezirks- oder Garnisonkommandos, aus welcher hervorgeht, daß die Kompasse zur Verwendung im Dienste bestimmt sind.

Jede Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorhandensein mildernder Umstände mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Haft bestraft.

Der kommandierende General:
Frhr. von Gayl,

Anordnung

über das Schlachten von Ziegenmutterlämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trächtige Kühe und Ziegen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzblatt S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1.

Das durch die Anordnungen vom 18. April und 15. Mai d. J. für die Zeit bis zum 31. August d. J. erlassene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlämmer wird bis zum 31. Dezember d. J. verlängert.

§ 2.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die notwendig, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3.

Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen für Lämmer, die zur Zucht nicht geeignet sind, auch in andern Fällen, vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 25. August 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten:
Freiherr von Schorlemer.

In der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. wurden
geschlachtet: 8 Pferde, 8 Kühe, 41 Jungrinder, 24 Kälber, 15 Schweine, 4 Ferkel, 16 Schafe, 5 Ziegen.
beanstandet wurden:
a) beim Rindvieh: 3 Kühe; 4 Lungen, 1 Herz, 1 ganzes Baucheingeweide, 13 Lebern, 5 Euter.
b) bei Schweinen: 3 Schweine; 2 Lungen, 1 Leber, 1 ganzes Baucheingeweide.
c) bei Pferden: 1 Leber.
d) bei Schafen und Ziegen: 1 Lunge, 1 Leber, 1 ganzes Baucheingeweide.
vernichtet wurden:
a) beim Rindvieh: 4 Lungen, 1 Herz, 1 ganzes Baucheingeweide, 13 Lebern, 5 Euter.
b) bei Schweinen: 2 Lungen, 1 Leber, 1 ganzes Baucheingeweide.
c) bei Pferden: 1 Leber.
d) bei Schafen und Ziegen: 1 Lunge, 1 Leber, 1 ganzes Baucheingeweide.
zur Freibank verwiesen: 3 Kühe, 2 Schweine. 1 Ziege und 1 Schwein, von Privatpersonen notgeschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgestempelt war.
Von auswärts eingeführt und untersucht:
1 Kuh, 6 Schweine.

Bocholt, den 1. September 1916.

Die Schlachthofverwaltung.

Bekanntmachung.

Anträge auf Ausfertigung von Wandergewerbescheinen für das Kalenderjahr 1917 **sind bis zum 25. ds. Mts.** auf dem Amtsbureau zu stellen, denn auf die rechtzeitige Ausfertigung des Scheines Wert gelegt werden sollte.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch für das Jahr 1917 und fernerhin die Wandergewerbescheine mit der Photographie des Inhabers zu versehen sind. Bei Stellung des Antrages auf Ausfertigung des Wandergewerbescheines ist daher die erforderliche Photographie aufgezogen mitzubringen.

Die Photographie muß unbenutzt und darf nicht dem Wandergewerbescheine des Vorjahres entnommen sein, sie muß ähnlich und gut erkennbar sein und, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, eine Kopfgröße von mindestens 1/2 cm haben und nicht älter als 5 Jahre sein. Ist in dem Aussehen des Gewerbetreibenden eine wesentliche Veränderung eingetreten, dann ist eine Photographie nach neuerer Aufnahme beizubringen.

Bocholt, den 18. September 1916.

Der Amtmann **Lainck.**

Bekanntmachung.

Die der Gemeinde Ringenberg obliegenden Reinigungsarbeiten der kleinen Issel sollen vergeben werden.

Reflektanten wollen sich bis spätestens 23. September cr. bei dem Herrn Gemeindevorsteher Arntzen schriftlich oder mündlich melden.

Wesel, den 12. September 1916.

Der Bürgermeister von Ringenberg.
J. V. Der Beigeordnete: **Küster.**



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6 Uhr meinen lieben Bruder und Schwager, unsern guten Onkel

Gerhard Spandern

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Er starb nach kurzer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christl. frommen Lebenswandel und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 62 Jahren.

Wir bitten der Seele des lieben Verstorbenen im Gebete recht oft zu gedenken.

Vardingholt b. Rhede, den 17. September 1916.

Namens der trauernden Angehörigen:

Familie Bernh. Spandern.

Die Beerdigung findet statt zu Rhede am Mittwoch, dem 20. September, morgens 9 Uhr, danach das feierliche Seelenamt, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung zugehen, diene diese als solche.

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 6. September infolge eines Granatschusses mein langjähriger Schreinergeselle, der

Wehrmann
Heinrich Hornemann
Reserve-Inf.-Reg. 57, 5. Komp.

Ich verliere in ihm einen tüchtigen, pflichttreuen Arbeiter, meine Gesellen einen lieben Mitarbeiter, dessen Andenken uns unvergeßlich sein wird.

Bocholt, den 18. Sept. 1916.

Josef Hülskamp.

Mädchen

zum Anlernen leichter Arbeit von großer Kinderschuhfabrik gesucht.

Hoher Verdienst in kurzer Zeit!
Für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt.

Gustav Hoffmann, Cleve.

Suche sofort ein
Mädchen
von 16—17 Jahren, welches gut melken kann und zu etwas Hausarbeit. **Engelbert Dörsma,** Schweizer bei Wilh. Segers, Haffen b. Mehrhoog, Krs. Rees.

Gebrauchte, gut erhaltene
Ledertreibriemen
zu kaufen gesucht.
Maschinenfabrik Pieron, Bocholt.



Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur
Kosak
gibt im Augenblick auf allen **Eisenteilen** schönsten **Silberglanz.** Erstklassige Qualitätsmarke.
Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's **nichtstaubende Oel-Wachs-Lederputz Nigrin,** Dr. Gentner's **Schuhfett Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett.**
Carl Gentner, chem. Fabrik, **Göppingen,** Württbg.

Mehrere tüchtige
Rockarbeiter
für dauernde Arbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Hermann Pottmeyer, am Markt.

Die Nachweide in den Schlachthofwiesen ist zu vergeben.
Auskunft wird am Schlachthof erteilt.



Brillen, Kneifer, Barometer, Trauringe, Steinringe, Medaillons, Colliers, Uhrketten sowie **Uhren aller Art**
empfiehlt in guter Ausführung
preiswert
A. Bauhuis, Bocholt.

Mehrere tüchtige Schneider
auf Jackenkleider
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Hermann Pottmeyer, am Markt.

Flanelle, Barchende, Moltons
ein- und doppelseitig gerauht, zu kaufen gesucht. Selbstverbraucher. Bemust. Offerten an **Jonkolsohn & Glanz, Berlin,** Krausenstraße 29, Krawattenfabrik.

Ein kleines
Häuschen
mit Garten von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht.
Näheres **Schützenstr. 12.**

Ein Wurf reinrassige
Dobermannhunde
zu verkaufen.
Th. Parras, Werth.

Ein kleiner wachsamer
Hund
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vogelbeeren
kauft
Geflügelfarm Gemen.

Mehrere Wohnungen
zu vermieten.
Bismenhorster Weg 210.

Fische! Fische!



Prima Nieuwend. große und kleine Schellfische, große Bratschollen und frische Makrelen
zum billigsten Tagespreise.
Louis Goedhard,
Nordstr. 26, Telephon 244.

Ohne Bezugsschein!
Nach Maß angefertigte
Korsetts
unter Garantie für guten und bequemen Sitz, reiche Stoff-Auswahl, beste Einlagen, **neue, moderne Formen,** bes. auch für starke Damen.
Frau Schaus,
Nobelstraße 19 gegenüber der Rentei.

Eine
Wohnung
von 4 oder 6 Räumen zu 15. Oktober zu vermieten.
Nobelstraße 280.

Junger Mann sucht
Möbl. Zimmer
mit voller Pension.
Off. mit Preis unt. **A 100** a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrener
Buchhalter,
mit amerik. Buchführung, Konto-Korrent und allen sonstigen Kontorarbeiten vertraut, zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Ausführliche Offerten erbeten an
F.W. Böhmer, Schuhfabrik
Essen.

Ein kräftiger
Junge
von 15 Jahren, der landwirtschaftliche Arbeit versteht, sucht Stelle auf dem Lande.
Einrachtstr. 793/7.

Am Samstag nachmittag vor dem Krankenhause ein braunes
Portemonnaie
mit Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.

Lacke
Friedensware
kauft große und kleine Posten gegen Casse
Reinh. Winterhoff Nchf., Hagen i. W. Fernr. 962.

Bester und billigster Ersatz für Leinenwäsche!
Papierkragen
in modernen Formen und allen Weiten,
Kragenstreifen
ohne Knopflöcher für Damen und für **Uniformröcke,**
Kinderkragen
in modernen Formen
zu haben bei
J. & A. Temming.

11 Kaninchen,
größtenteils Muttertiere, 5 bis 6 Monate alt, belg. Abst., zu verkaufen. Näh. **Anholt,** Schloß- u. Niederstr.-Ecke, b. Hannemann.